

## **Pressemitteilung**

15. November 2021

# **Lesen fördern: Ina Brendel-Kepser erforscht, wie sich Lesen und Schreiben im digitalen Raum entwickeln**

**Mit Prof. Dr. Ina Brendel-Kepser hat die Pädagogische Hochschule Karlsruhe seit Oktober eine neue Professorin für Neuere deutsche Literatur und Literaturdidaktik. Schwerpunkte ihrer Lehre und Forschung sind Leseförderung, literarische Sozialisation sowie Kinder- und Jugendliteratur. Die Wissenschaftlerin folgt der in den Ruhestand getretenen Prof. Dr. Heidi Rösch nach.**



Prof. Dr. Ina Brendel-Kepser. Foto: Roxane Fijean/PHKA

Leseförderung, literarische Sozialisation sowie Kinder- und Jugendliteratur in all ihren kulturellen und medialen Anwendungsformen – das sind die Lehr- und Forschungsschwerpunkte von Prof. Dr. Ina Brendel-Kepser. Besonders im Blick hat sie dabei den digitalen Raum. Die Literaturdidaktikerin, die zuletzt eine Vertretungsprofessur an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt innehatte, ist kürzlich dem Ruf der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (PHKA) auf die [Professur für Neuere deutsche Literatur und Literaturdidaktik](#) gefolgt und hat zum aktuellen Wintersemester die Nachfolge von Prof. Dr. Heidi Rösch (i.R.) angetreten.

„Die Entwicklung und Nutzung einer umfassenden Kompetenz im Bereich Schriftkultur ist für die Teilhabe an der modernen Medien- und Informationsgesellschaft unverzichtbar“, sagt die

Wissenschaftlerin, die nach ihrer Promotion zunächst mehrere Jahre Gymnasiallehrerin für Deutsch und Französisch war und anschließend Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Bamberg. „In der digitalen Welt gibt es andere, neue Kommunikations- und Rezeptionsprozesse von Literatur als in der analogen. Deshalb brauchen auch angehende Lehrerinnen und Lehrer andere und neue Kompetenzen“, erläutert Brendel-Kepser, die unter anderem erforscht, wie sich Lesen und Schreiben im digitalen Raum entwickeln, wie digitale Rezeptionsprozesse aussehen und welche Communities es gibt – etwa „bookstagram“ auf Instagram oder „booktube“ auf YouTube. Digitales Lesen und Schreiben sind auch Thema der 36. Tagung der AG Medien im Symposium Deutschdidaktik e.V., die Prof. Dr. Brendel-Kepser und Jun. Prof. Dr. Nadine Anskait nächsten Mai an der PHKA ausrichten.

### **boys & books: Leseförderprojekt für Jungen**

Prof. Dr. Brendel-Kepser ist außerdem Mitglied im [Netzwerk Leseforschung](#), einem Verbund von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Praxis, Leseförderung und Bildungspolitik, die sich in verschiedenen Disziplinen und Dimensionen mit dem Lesen als spezifischem Rezeptionsprozess sowie verschiedenen Lesemedien und -materialien auseinandersetzen. Und seit 2018 leitet die Wissenschaftlerin das Leseförderprojekt [boys & books](#). Mit seinen Buchempfehlungen für Jungen sowie gendersensiblen Vermittlungskonzepten und Einblicken in Forschungsgrundlagen und aktuelle Trends der Leseförderung richtet es sich an all diejenigen, die die Lesefreude von Heranwachsenden wirkungsvoll und nachhaltig fördern wollen. „Schon als Deutschlehrerin habe ich einen Leseclub gegründet und bin neben meiner fachdidaktischen Lehre und Forschung auch immer wieder in Literaturpreisjürs tätig“, berichtet Brendel-Kepser.

### **Studierenden die Begegnung mit Illustratorinnen und Illustratoren ermöglichen**

Mit an die Pädagogische Hochschule Karlsruhe bringt Brendel-Kepser auch das hochschulübergreifende Projekt [Illustrators in Residence](#), das die bestehende [Poetik-Dozentur](#) an der PHKA ideal ergänzt. Dabei geben Buchillustratoren und -illustratorinnen den Lehramtsstudierenden Einblicke in ihre Werkstatt, berichten von der künstlerischen Entstehung ihrer Bücher und legen ihre Ästhetik dar. Begleitend finden literaturwissenschaftliche und literaturdidaktische Lehrveranstaltungen statt. „Durch die Begegnung mit Buchillustratoren setzen sich die Studierenden aktiv mit den Möglichkeiten von Literaturvermittlung auseinander und erproben sie gleichzeitig“, so die neue Professorin. An der PHKA steht bei „Illustrators in Residence“ in diesem Wintersemester die Illustratorin Sybille Schenker im Mittelpunkt des Interesses.

„Experten von außen einzubeziehen, um Kenntnisse und Kompetenzen in kulturellen Praxisfeldern zu vermitteln, ist – neben der Auseinandersetzung mit aktuellen Diskursen – ein wesentliches

Merkmal meiner Lehre“, macht Brendel-Kepser deutlich: „Lehramtsstudierende sollten selbst erfahren können, was sie später als Lehrkräfte vermitteln.“ In einem ihrer aktuellen Seminare bringt die neue Professorin beispielsweise literarisches Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung zusammen und zeigt ihren Studierenden anhand aktueller Kinder- und Jugendliteratur, wie literarisches Lernen zu einer zukunftsorientierten Mensch-Natur-Beziehung beitragen kann.

### Medienkontakt

Regina Schneider  
Pressesprecherin  
Pädagogische Hochschule Karlsruhe  
Bismarckstraße 10, 76133 Karlsruhe  
T: +49 721 925-4115  
regina.schneider@vw.ph-karlsruhe.de  
<https://ph-ka.de/presse>

---

Als bildungswissenschaftliche Hochschule mit Promotions- und Habilitationsrecht forscht und lehrt die **Pädagogische Hochschule Karlsruhe (PHKA)** zu schulischen und außerschulischen Bildungsprozessen. Ihr unverwechselbares Profil prägen der Fokus auf MINT, mehrsprachliche Bildung und Heterogenität sowie eine aktive Lehr-Lern-Kultur. Das Studienangebot umfasst Lehramtsstudiengänge für Grundschule und Sekundarstufe I, Bachelor- und Masterstudiengänge für andere Bildungsfelder sowie professionelle Weiterbildungsangebote. Rund 220 in der Wissenschaft Tätige betreuen rund 3.600 Studierende.